



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCVII. Der Rath der Neustadt Brandenburg bittet den Kurfürsten, er möge den von den Richtern der Stadt gegen diese vor dem kurfürstlichen Kammergerichte angestregten Prozeß niederschlagen, i. J. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCVI. Vergleich der Brüder Andreas und Peter Rauch mit dem Rathe der Neustadt Brandenburg wegen der Grenzen ihrer Jurisdiction, vom 9. April 1487.

Wy Andreas vnd peter, Brudere, die Roke gnant, Richtere der Niennftadt Brandemborgh, Bekennen opembar betugende vor einen jderman, dat wi twydrrechtich findt gewesen mit dem Erfamen Rade in der Nienftadt Brandemborgh vmme etlige gerichte an funderkenn steden darfuluest bynnen der Stadt vnd darvmm to rechte mit ehm vor vnnsen gnedigen herrn Marggrauen Albrecht gekomen findt, dar denne etlige gude frundt tuschen vns an beyden partten fruntlich gehandelt vnd gutlich entscheyden findt, Also dat wi deme Rade die gerichte gelaten vnd afgetreden hebben, dat sie sick der mogen gebruken vnd genyten, sinder vnser vnd vnser eruen hindernisse ofte Insage, doch vnshedelich vnnsen gnedigen herrn siner gnaden gerechticheytt, oft hy dar wes annhe hadde. Darupp sy vnns wedder to gefecht hebben to beschuttende vnd to beschermente vnd by vnnsen gerichte helpen to vordedingen in allen geborligen saken vnd dar wy recht jnne findt. Des to tuge vnd warer bekentnisse hebben wy vorgeanten Andreas vnd Peter dy Roke vnnsen jnge-segele mit rechter witschop an dessen brieff hangen latenn, am mandage na den hilligenn Palmstage der mynre tall in dem Souenvndachtigstenn Jare.

Nach alter Copie.

Auschultata est hec presens copia etc.

CCCVII. Der Rath der Neustadt Brandenburg bittet den Kurfürsten, er möge den von den Richtern der Stadt gegen diese vor dem kurfürstlichen Kammergerichte angestregten Prozeß niederschlagen, i. J. 1487.

Dorchluchtigste hochgebornner furste, gnedigste liue herr, vnse vnderdanige demodige dinste mit willigen gehorsam sint jwen furstligen gnaden alletidt bereidt. Gnedigster herr, wy clagen jwen f. gnaden ouer Clawes falckenbergh jwer f. gnaden ouerste Richter in der Nienftadt to Brandemborgh, dat hie vns hedt laten heyschen vor jwer f. gnaden Camer gerichte vnd vns dar beclaget von wegen vnd anstatt jwer f. gnaden, dat wy ahn jwer f. gnaden ouerste vnd nedderste gerichtten jnfall newringe vnd afbrock maken sollen, ahn etligen enden, nehmlich im Stadtkeler, im Radthuse, im Scharne, im Stadthofe, in der Badelien, im frawenhuse vnd in der vir stadtknechte hufere, dar sy jnn wanen etc. wy die Clagezedel hir by geschicket wyder vormeldet. Darup is vnse demodige getruwe meynunge gnedigligen to vormerckende, also dat wy vngern die genne wolden wesen, die jwen f. gnaden jnfall odder afbrock in ennigen jwen f. gnaden gerechticheyden dhon wolden, Bfundern die vorgnanten gerichte ahn den enden vorgemeldet hebben wy von jwer f. gnaden Stadt wegen von Older so gehadt von allen fursten jwer f. gnaden vorfaren vngehendert vnd geruweliken bette an jwen f. gnaden, jwe f. gnade vns die ock geconfirmiret, bestediget vnd dar by gelaten bette herto. Derhaluen wy mit jwer f. gnaden ouerste Richter von wegen vnd an stadt jwer f. gnaden darvmm vor jwer f. gnaden Camergerichte, scholden to rechte gan vnd jegenn jwen f. gnaden vns im rechte geuen edder sereuen scholden, js nicht in vnnsen vormogen, ock steytt vns sodans nicht to dhonde, Bfundern so jwe f. gnade dat jo gernn hebben wolde, khonen wy jwen f. gnaden dat nicht vorwesen, wen jwe

Haupttheil I, Bd. IX.

30

f. gnade js des vnd alle andere vnser gudere liues vnd gudes mechtich, vnd setten dat in jwer f. gnaden handt, dar mede to dhonde vnd latende. Der haluen wy jwen f. gnaden demodigigen anfallen, mit vnderdanigen vorpflichten gehorsam vnd willigen dinste vltlich biddende, jwe f. gnade wil vns vorbadt so gnedich wesen, alse alle andere fursten jwer f. gnaden vorfaren geweset sijn, vnd wil vns vnd jwer f. gnaden Stadt by fulken olden herkomen vnd gerechticheyden laten bliuen, ahn gefijn vnse armodt vnd willige, stede dinste, die wy jwen f. gnaden in allen gescheften, wo die jwe f. gnade von vns begeret heft, sitlich gedhann vnd noch alle tidt gern dhonn willenn vnd sijn in hoger vorhapenynge gantz vngetwyuelt, jwe f. gnade dem also to dhonde gnedigigen sehole geneygett sijn. Bidden des jwer f. gnaden gnedige antwerde. Des glikenn is vnne antwerde vnd demodige bede up Peter vnd Andreas der Roke vnd orher veddern clage vnd tosprake, wo vor berurdt js.

Iwer furstligen gnadenn vnderdanigen Borgermeistere vnd Radtman wercke vnd gemeynen der Nienstadt Brandenburg.

Nach dem Concepte.

CCCVIII. Klage und Antwort zwischen den Besitzern des Obergerichts und des Niedergerichts in der Neustadt Brandenburg und dem Rath daselbst über die Grenzen ihrer Jurisdiction, v. J. 1487.

Tosprake Claus Falkenbergs.

Wor euch wirdigenn, Hochgelerntenn, Gestrengenn vnde vesten heren etc. Clag ich Claves falkenberch, des durchluchtenn hochgebarn furstenn vnd Heren Heren Johansen Marggrauen zue Brandenburg Churfurtenn etc. Richter in der Newstadt Brandenburg vonn weghenn vnd anstat seiner gnaden widder vnd gegen den erbaren Radt daselbst, wie sie meinen gnedigestenn herrn in seiner gnaden obersten vnd nyddersten gerichtenn einfall, newerung vnd abbruch machenn der czeit her, so solch gericht sein furstlich gnaden von in gelost mit vnderzyhung, an ethlichenn endenn gerichtszwang zu haben, das doch meinen gnedigesten herren one mittel zusetz vnd gehort, nemlich alle fell, die da ghescheen in dem stadkeller, in dem Radthaus, in dem scharren, in dem Stadthoff, in der Butteley, in frawen haus, in den vier hufseren, da die Statknecht junen wonen, auch in allen straffen vnd paurrechte, dar zu auff dem holtzmarkt zusehenn beyden stetten, Auch auff dem miltham vnd allent halben aufer halb der Statt vnd gantzen veltmarck zu derselben Statt gehorende, Bitte deshalb an statt vnd von wegen Meins g. h. Ich gedachter Claus falkenberg vonn dem gedachten Radt der Newenstatt Brandenburg wissens zu haben, aus was grünt vnd gherechtigkeit sie sich solchs obuermelts gegen Meins g. h. gericht vnd obrikaiten furnehmens gebruchen vnd vnderzihen: vnd wo sie des odder der grunt oder gerechtickait zum rechten, als ich vorhoff an statt mines g. h., nicht furbringen wordenn, will sein gnade vnd ich an Stat seiner gnadenn gericht vnd obrickait nicht mynder gelitten haben vnd achten, dann auff tausent gulden reirsch in widerkeringhe jrer vorhandelinge, in vorhoffenn zum rechten, also er das soll werden. Bitt des vonn in zum rechten vollkommen antworde mit vorbehaltunghe aller nottdorfft, besseringhe vnd mynderunge vnd alles das mir in rechte noth sin wirt vnd gedeyen mag, mit widerstatunghe kost vnd zerung des halben erlitten vnd setz solchs zu erkentnus des rechten.